

Tages ablieferte, behielt er heimlich einige Sous zurück, die er in ein altes Tuch knüpfte und in der untersten Ecke seines Kastens verbarg.

Aber ach, nur langsam wuchs Carlets Schatz auf diese Weise, und mit Betrübniß sah er die Erfüllung seines Wunsches noch auf lange Zeit hinausgeschoben, wenn er nicht besondere Wege einschlug, um rascher zum Ziele zu gelangen.

Er hatte bisher niemals die entfernteren Vorstädte von Nantes besucht, denn der weite Weg war dem alten Manne zu beschwerlich gewesen. Jetzt aber scheute er keine Anstrengung; täglich eilte er hinaus bis in die entlegensten Straßen und ließ auch hier von Haus zu Haus seinen Lockruf erschallen. Wenn er dann abends spät müde und erschöpft nach Hause kam, und Ella geschäftig herbei eilte, um es ihm bequem zu machen, da ahnte das kleine Mädchen nicht, für wen sich Vater Carlet so müde gelaufen hatte. Und ebensowenig wußte sie etwas davon, daß der alte Mann, sobald sie eingeschlafen war, heimlich sein Lämpchen wieder anzündete, um bis tief in die Nacht zu arbeiten und einen größeren Vorrat seiner kleinen Mühlen zu schaffen.

Wie sehr hatte doch die Zeit den alten Carlet verändert! Jetzt fiel es ihm nicht mehr ein, die Hände träge in den Schoß zu legen, wenn er für zwei Tage zu leben hatte, wie ehemals; jetzt dachte er nur an sein Kind, und kein Opfer war ihm für dasselbe zu groß.

Indessen verrann Woche auf Woche, und Vater Carlet's Ersparnisse hatten schon eine ganz hübsche Höhe erreicht. Aber noch immer hatte er keine Gelegenheit gehabt, um Frau Terrasson seine Wünsche vorzutragen.